

Gymnasium Lilienthal

Zusammenrücken für den Neubau

Von Lutz Rode - 07.10.2019 -

Auf dem Schulhof des Gymnasiums Lilienthal wird in den Herbstferien die Baustelle für den Neubau des Oberstufenhauses eingerichtet. Fertig sein soll es Ende nächsten Jahres.



So soll das neue Oberstufenhaus des Gymnasiums Lilienthal aussehen. Es schließt rechts an das bestehende Gebäude (dunkelgrau) an. (Illustration: LANDKREIS OSTERHOLZ)

Lilienthal. Wenn die Schüler und Lehrer des Gymnasiums Lilienthal nach den Herbstferien zurück ins Schoofmoor kommen, wird ein Teil des Schulhofes abgesperrt sein. Auf der Seite, die dem Jan-Reiners-Weg zugewandt ist, wird dieser Tage die Baustelle für das neue Oberstufenhaus eingerichtet. Entstehen soll dort ein zweistöckiges, lang gezogenes Gebäude, das Platz für sechs Klassenräume und einen offenen Lernbereich bietet. Ausgaben in Höhe von 4,8 Millionen Euro hat der Landkreis Osterholz dafür eingeplant.

Bevor die Lernbedingungen speziell für die Schüler ab Jahrgang elf bis zum Abitur besser werden, ist erst einmal Durchhaltevermögen gefragt: Bis zum Jahreswechsel 2020/21 wird es laut Kreisbehörde dauern, ehe das neue Gebäude fertiggestellt ist. Elternvertreter hatten schon darüber spekuliert, dass der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten und alles noch viel länger dauern könnte. „Die Planungsziele bestehen fort“, betont indes Landkreis-Sprecherin Jana Lindemann.

Die Schule geht jedoch auf Nummer sicher und plant das nächste Schuljahr komplett ohne Oberstufenhaus. „Wir planen mit dem Worst-Case-Szenario. Wenn es dann mit dem genannten Fertigstellungstermin nicht klappen sollte, ist es nicht so wild“, sagt Schulleiter Denis Ugurcu. Es sei besser, von vornherein so zu planen, als im laufenden Schuljahr plötzlich alles umstellen zu müssen, weil das Gebäude nicht wie erwartet zur Verfügung stehe.

Die mehr als 1000 Gymnasiasten werden im kommenden Jahr so oder so ziemlich zusammenrücken müssen. Dies hängt mit der Rückkehr zum G 9 zusammen. Sprich: Ab 2020

gibt es wieder einen 13. Abitur-Jahrgang am Gymnasium. Zugleich werden rund 160 Jungen und Mädchen erwartet, die neu in den fünften Jahrgang aufgenommen werden sollen. Es gibt dann unterm Strich also deutlich mehr Schüler als jetzt, ohne dass zusätzlicher Platz zur Verfügung steht. „Es wird eng und ist ambitioniert. Aber ich bin sicher, dass wir das hinbekommen“, sagt Denis Ugurcu.

Als hilfreich erweist es sich dabei, dass die Mobilbauten im kommenden Jahr noch zur Verfügung stehen und nicht etwa schon frühzeitig die Abrissbagger anrücken sollen. Die Häuser aus den 90er-Jahren, die der Gemeinde Lilienthal gehören und die an den Landkreis als Schulträger vermietet sind, werden vom Gymnasium nach den jetzigen Planungen nicht mehr benötigt, wenn das neue Oberstufenhaus steht. Als Zwischenlösung bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes seien die Klassenräume des Mobilbaus jedoch dringend nötig, heißt es.

Der Neubau wird an das bestehende Gebäude angebaut und verläuft quasi parallel zum Jan-Reiners-Weg, sodass die Häuser auf dem Schulgrundstück künftig eine „U-Form“ bilden. Dafür geht im Gegenzug ein Stück Schulhof verloren, den die Schülerinnen und Schüler heute in den Pausen nutzen, um Fußball zu spielen oder sich auf den Bänken zu entspannen. Auch Lärm von der Baustelle wird im kommenden Jahr nicht zu vermeiden sein. Schulleiter Ugurcu weiß, dass das Gymnasium im kommenden Jahr auf eine harte Probe gestellt wird. Doch die Aussicht auf das neue Oberstufenhaus und das verbesserte Angebot lassen ihn darüber hinwegsehen. „Ich bin überzeugt davon, dass es am Ende für alle besser wird“.

Neben dem Oberstufenhaus gibt es im Schoofmoor noch eine weitere Baustelle: Das Gymnasium Lilienthal will ab dem Schuljahr 2020/21 eine Offene Ganztagschule werden. Lehrer, Eltern und Schüler hatten das Vorhaben mit breiter Mehrheit unterstützt. Nun geht es an die Detailplanung. Nach den Herbstferien soll zunächst eine Umfrage in den Jahrgängen fünf bis zehn gestartet werden, um herauszufinden, wer denn am Ganztagsangebot teilnehmen und auch ein Mittagsangebot in Anspruch nehmen möchte. Das Ergebnis soll eine belastbare Grundlage für die weitere Planung sein.
